



# Paracelsus News

Klinik Henstedt-Ulzburg



Copyright: shutterstock.com/Dragon Images



Das Kernteam (v.li.): Leiter Dr. Dirk Seeler, Dr. Roman Koch, beide von der Paracelsus-Klinik, Dr. Thomas Walter, onkologische Schwerpunktpraxis, Dr. Meinolf Marx von Visiorad sowie die Experten des Strahlencentrums Nord.

## Interdisziplinär ist die Zukunft

**Onkologie.** Die Paracelsus-Klinik und Praxen gründen ein Spezialisten-Team für Krebspatienten – die Ambulante Spezialfachärztliche Versorgung, kurz ASV.

Patienten der Paracelsus-Klinik, die an einem Tumor im Magen, Darm oder der Bauchhöhle erkrankt sind, können sich jetzt auf ein ärztliches Spezialisten-Team aus Krankenhaus und niedergelassenen Ärzten stützen. Das interdisziplinäre Team besteht aus Fachärzten aller Fachbereiche der Tumorthherapie wie der Onkologie, Chirurgie, Gastroenterologie und Strahlentherapie. Durch diese enge Verzahnung ist es möglich, den Patienten eine sogenannte Ambulante Spezialfachärztliche Versorgung, kurz ASV anzubieten.

»Die ASV-Versorgung garantiert eine schnelle, kompetente, persönliche Beratung und eine mit dem Patienten entwickelte Behandlung, die über die beteiligten Fachdisziplinen hinweg engstens aufeinander abgestimmt ist«, erklärt der Leiter des Kernteams, Dr. Dirk Seeler,

Chefarzt der Abteilung Innere Medizin. »Fachärzte aus Praxis und Klinik arbeiten Hand in Hand, stimmen die Therapie mit dem Patienten ab und informieren umfassend und verständlich über jeden Behandlungsschritt und die Ergebnisse.«

Für Dr. Thomas Walter als niedergelassener Onkologe und Mitglied des Kernteams steht fest: »Angesichts der Komplexität der Erkrankungen und des schnellen Fortschritts in der medikamentösen und technischen Entwicklung ist eine Krebsbehandlung nur als Teamleistung zu erbringen. Als niedergelassene Onkologen sind wir für die breite ambulante Versorgung zuständig und gewährleisten die enge Anbindung an die klinischen Disziplinen. So erreichen wir durch ASV einen gemeinsamen hohen Behandlungsstandard.«

Zu den wichtigen Aufgaben der Klinik gehört neben den spezialisierten Operationsmethoden und Behandlungsformen die Vorstellung und Diskussion jedes Falls in der wöchentlichen Tumorkonferenz. Bei dieser bringen alle für die Krebsbehandlung erforderlichen Fachkollegen ihre Erfahrungen und ihr Wissen ein. Die Empfehlung der Tumorkonferenz zur Behandlung wird danach mit dem Patienten besprochen. »Diese wertvolle und fortlaufende Vernetzung von Wissen ist einer der großen Vorteile der ASV-Behandlung«, begrüßt Chefarzt Dr. Seeler den fachlichen Austausch. »Denn die hier zusammenkommenden Erfahrungen dienen dem größtmöglichen Erfolg der Therapie und stellen eine Behandlungsqualität auf höchstem Niveau sicher.«

### Editorial

Carsten  
Oberpenning  
Regionaldirektor  
der Paracelsus-  
Kliniken



### Sehr geehrte Damen und Herren,

seit Neuestem bietet die Paracelsus-Klinik Henstedt-Ulzburg Patienten mit gastrointestinalen Tumoren eine ambulante spezialfachärztliche Versorgung (ASV) an. Durch das neue Konzept können Klinikärzte und niedergelassene Fachärzte Patienten mit komplexen, schwer therapierbaren Krankheiten gemeinsam ambulant behandeln und noch individueller versorgen. Unser Ziel ist es hier, eine wohnortnahe fachärztliche Versorgung zu gewährleisten. Außerdem haben wir seit Juli mit Dr. Robert Kleinstäuber einen neuen Chefarzt für die Anästhesie und Intensivmedizin an Bord. Wir freuen uns sehr, dass wir so einen erfahrenen und kompetenten Chefarzt für unser Haus gewinnen konnten. Wir wünschen ihm gutes Gelingen.

Besonders zu erwähnen ist auch unser Tag der offenen Tür der Geburtshilfe. Das Entbindungsteam der Paracelsus-Klinik ließ werdende Eltern hinter die Kulissen schauen. Bei weit über 200 Besuchern wurde ein äußerst informatives und buntes Programm angeboten und das Feedback, das wir erhielten, war wirklich großartig. Die werdenden Eltern lobten vor allem die angenehme Atmosphäre und Geborgenheit, die das Entbindungsteam auszeichnet. Das war ein wirklich gelungener Tag!

Ich wünsche Ihnen eine interessante Ausgabe unserer Paracelsus-News. Ihr



Michael Schlickum

## Michael Schlickum wird Finanzchef

**Osnabrück.** Michael Schlickum wird neuer Finanzchef und Sprecher der Geschäftsführung bei den Paracelsus-Kliniken. Er löst Peter Schnitzler ab, der seinen Vertrag nach fünf Jahren nicht verlängert hat.

Schlickum, ausgebildeter Diplom-Volkswirt, war bei der Schön Klinik Gruppe acht Jahre für das zentrale Finanzmanagement verantwortlich, bevor er als kaufmännischer Geschäftsführer und Klinikleiter zu den Acura Ruland Kliniken wechselte. Im September 2016 kehrte der 46-Jährige zur Schön Klinik Gruppe als Klinikleiter der neu erworbenen Klinik in Düsseldorf zurück. Vor seiner Zeit im Krankenhauswesen hat der gebürtige Magdeburger zehn

»Wir haben einen erfahrenen Finanzexperten für uns gewonnen.«

Jahre in verschiedenen Positionen bei Banken gearbeitet – er bringt daher neben seiner Management-erfahrung auch die Perspektive von Finanzierungspartnern mit.

Dr. Manfred Georg Krukemeyer, Vorsitzender der Gesellschafterversammlung: »Wir freuen uns, dass wir einen so erfahrenen Finanzexperten für uns gewinnen konnten und wünschen Michael Schlickum einen guten Start und eine ebenso erfüllende wie erfolgreiche Tätigkeit.« Schlickum wird sein Amt an seinem Dienstsitz in Osnabrück im September antreten. »Ich freue mich auf die neue Aufgabe. Einige der künftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter habe ich bereits kennengelernt. Es wird Freude machen, mit einem so motivierten und professionellen Team zu arbeiten.«

## »Sicher und schmerzfrei«

**Henstedt-Ulzburg.** Die Abteilung der Anästhesie und Intensivmedizin hat einen neuen Chefarzt: den erfahrenen Experten Dr. Robert Kleinstäuber.

Seit Anfang Juli verstärkt Dr. Robert Kleinstäuber als Chefarzt das Team der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin an der Paracelsus-Klinik. Der Spezialist für spezielle Schmerztherapie verfügt auch über langjährige Erfahrung im Bereich Intensivmedizin, der notärztlichen Versorgung und der psychosomatischen Grundversorgung.

Sicher und schmerzfrei – das ist das Motto von Dr. Kleinstäuber. »Jedem Patienten ein individuell auf ihn abgestimmtes Narkoseverfahren nach modernsten Standards anzubieten, ist eine meiner wichtigsten Aufgaben. Darüber hinaus ist es mir ein besonderes Anliegen, den Patienten die Angst vor postoperativen Schmerzen zu nehmen«, so der Mediziner. Zu den Schwerpunkten des gebürtigen Hannover-

raners zählen die Intensiv- sowie Rettungsmedizin, die er an der Paracelsus-Klinik ausbauen möchte. Ein weiterer Fokus liegt auf der speziellen Schmerztherapie bei Patienten mit chronifizierten Schmerzsyndromen.

»Mit Dr. Kleinstäuber haben wir einen breit aufgestellten Experten für unser Haus gewinnen können«, freut sich Verwaltungsdirektor Martin Steigleder. »Er wird unser Expertenteam mit seinen Kompetenzen bereichern und neue Impulse setzen.« Dr. Kleinstäuber war zuletzt als Oberarzt der Anästhesie- und Intensivmedizin im Klinikum Oberlausitzer Bergland Ebersbach tätig. Ein Schwerpunkt bestand im Aufbau einer ambulanten und Weiterentwicklung der stationären Schmerztherapie. Der 50-Jährige freut sich



Dr. Kleinstäuber

auf seine neue Aufgabe. In einem modernen Krankenhaus eng mit den Kollegen anderer Fachrichtungen zusammenzuarbeiten und das Leistungsspektrum der Klinik langfristig und nachhaltig zu erweitern, ist ihm wichtig.

## Alles im Lot – und ein Lob fürs Team

**Audit.** Das Qualitätsmanagementsystem und der Arbeitsschutz der Paracelsus-Klinik Henstedt-Ulzburg sind erfolgreich rezertifiziert.

In der Paracelsus-Klinik haben drei externe Auditoren sowohl das Qualitätsmanagementsystem nach dem Standard DIN EN ISO 9001:2008 als auch die Managementanforderungen der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) zum Arbeitsschutz, kurz MAAS-BGW, unter die Lupe genommen. Die zweitägige Überprüfung umfasste die medizinischen und pflegerischen Prozesse aller Fachbereiche auf den Stationen, im OP und in den Funktionsbereichen – mit besonderem Fokus auf Patientensicherheit, Umsetzung der Hygienestandards und Einhaltung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes.

Das Ergebnis: Strukturen und Prozesse der gesamten Klinik stimmen mit den internen und externen Richtlinien und Normen überein. Beide Zertifikate wurden bestätigt, die Paracelsus-Klinik ist sowohl nach DIN EN ISO 9001:2008 als auch nach MAAS-BGW rezertifiziert.

Die Auditoren hoben besonders den engagierten Einsatz jedes Einzelnen, die gute Teamarbeit und den hohen Servicegedanken hervor. »Die erfolgreiche Rezertifizierung ist ein Meilenstein«, betont Verwaltungsdirektor Martin Steigleder. »Es ist auch die Frucht harter Arbeit. Alle Mitarbeiter waren bestens vorbereitet. Darauf bin ich be-

sonders stolz.« Auch die QM-Beauftragte Marlies Gehring freut sich: »Gemeinsam konnten wir zeigen, dass wir das Qualitätsmanagement in unserer täglichen Arbeit leben – ganz zum Wohl unserer Patienten. An diesen Erfolg wollen wir auch in Zukunft anknüpfen. Denn nach der Zertifizierung ist vor der Zertifizierung.«



Verwaltungsdirektor Martin Steigleder freut sich mit dem ganzen Team über die Qualitätssiegel.

# Verantwortung heißt Sicherheit

In der Konzernzentrale wurde die Abteilung »Qualitätsmanagement und Medizinisches Risikomanagement« ausgebaut. Sie unterstützt alle Paracelsus-Kliniken darin, eine optimale interdisziplinäre Versorgung und Sicherheit für Patienten und Mitarbeiter zu gewährleisten.

Ärzte mit hoher Expertise, ein kompetentes Pflege- und Therapeutenteam, Diagnostik auf der Basis modernster Medizintechnik sowie leitlinienorientierte Therapien auf der Höhe der Zeit – all das sind Voraussetzungen, damit die Paracelsus-Kliniken ihre medizinische Verantwortung wahrnehmen können. Hinreichend sind sie nicht. Denn auch die Strukturen und Abläufe in den Kliniken müssen optimal gestaltet sein.

Bereits 2015 wurde das konzerneigene Zentralinstitut für Krankenhaushygiene gegründet, das die Kliniken unterstützt, bestmögliche hygienische Bedingungen zu schaffen. Anfang 2016 hat die Konzernzentrale einen weiteren wegweisen-



Illustration: Claudia Lieb

tiert und sicher wie möglich zu gestalten. »Beim Medizinischen Risikomanagement geht es darum, unsichere Strukturen und Prozesse, welche die Patientensicherheit und den Behandlungserfolg gefährden könnten, auszuschließen – und zwar konsequent von der Aufnahme bis zur Entlassung«, erklärt Dr. Winkler. Hierbei kommt der Abteilung zugute, dass er als Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie und Martin Sternberg, ausgewiesener Experte im Bereich Pflege, aus eigener Erfahrung wissen, worauf es im klinischen Alltag ankommt. Zum Beispiel auf klare Abläufe, die auch Momente menschlicher Schwäche systematisch aufdecken und auffan-

Umsetzung vorangetrieben. Das hat zum Beispiel dazu beigetragen, dass die Sterilisation, Reinigung, Aufbereitung und Bereitstellung von Medizinprodukten wie Operationsbesteck nun an allen Akutkliniken konzernintern erfolgt und keine von dem Leistungsniveau eines externen Dienstleisters abhängig ist. Um einen bestmöglichen Qualitätsstandard zu gewährleisten, hat das Team um Dr. Winkler zudem zusammen mit dem Zentralinstitut für Krankenhaushygiene alle leitenden ZSVA-Mitarbeiter fortgebildet. Ein weiterer Schwerpunkt waren Überprüfungen und Schulungen zur medizinischen und pflegerischen Dokumentation.

Natürlich ist es der Anspruch aller, dass es zu keinem einzigen unerwünschten Zwischenfall kommt. Was aber, wenn doch einmal etwas anders läuft als geplant und gewünscht? »Dann«, so Dr. Winkler, »ist es entscheidend, dass eine Klinik hieraus lernt, also mögliche Fehlerquellen erkennt und abstellt.« Hierfür brauche es neben einer »Fehlerkultur« entsprechende Strukturen. Aus diesem Grund hat sein Team die Einführung eines Fehlermanagementsystems – kurz CIRS (Critical Incident Reporting System) – entscheidend vorangebracht. Bei dem elektronischen Berichtssystem sollen auch Beinahezweifel anonymisiert gemeldet werden. Die strukturierten Informationen und ihre Ausarbeitung tragen dazu bei, Vorfälle zukünftig zu vermeiden. Nach umfassenden Vorbereitungen und dem Abschluss einer Betriebsvereinbarung mit dem Gesamtbetriebsrat ist das CIRS-System »risiko« in den meisten Paracelsus-Akutkliniken implementiert worden.

Neben dem Medizinischen Risikomanagement kümmert sich das Team weiterhin um ein wirksames Qualitätsmanagementsystem in den Kliniken vor Ort und dessen laufende Überprüfung durch externe Auditoren. Denn: Strukturen, Verfahren und vor allem die Praxis müssen immer wieder analysiert, überprüft, verbessert und trainiert werden. Dr. Winkler und sein Team werden also weiterhin beschäftigt sein.



»Beim Medizinischen Risikomanagement geht es darum, alle unsicheren Strukturen und Prozesse, die die Patientensicherheit und den Behandlungserfolg gefährden könnten, auszuschließen – und zwar konsequent von der Aufnahme bis zur Entlassung.« Dr. Christoph Winkler

den Schritt unternommen: Sie hat die Abteilung Qualitätsmanagement personell aufgestockt und ihren Zuständigkeitsbereich um das »Medizinische Risikomanagement« erweitert. Unter Leitung von Dr. Christoph Winkler und seiner Vertretung Martin Sternberg kümmert sich das Team darum, durch zentral gesteuerte Struktur- und Prozessanalysen und daraus abgeleiteten Maßnahmen die Abläufe in sämtlichen Paracelsus-Kliniken – Akut wie Reha – so qualitätsorien-

gen. Sternberg nennt ein Beispiel: »Verlässt man sich vor einer Operation darauf, dass alle in ihrem Arbeitsbereich sorgfältig gearbeitet haben? Oder installiert man ein Team-Time-out als Sicherheitsnetz?« Bei diesem identifizieren alle an der Operation beteiligten Mitarbeiter anhand von Checklisten den Patienten, besprechen den Eingriff und bestätigen den Eingriffsort.

In den vergangenen Monaten hat die Abteilung mehrere zentrale Projekte initiiert und ihre

# Für den besten Start ins Leben

**Tag der offenen Tür.** Kinderschwestern und die Kinderärzte der Paracelsus-Klinik ließen hinter die Kulissen der Geburtshilfe schauen.



Auch die jungen Gäste waren begeistert: Merlin mit den Hebammen Antje und Regina sowie Kinderarzt Uwe Thiede.

»Wir möchten, dass die werdenden Eltern einen authentischen Eindruck von uns, unserer Arbeit und unserem Angebot bekommen«, erzählt Alexandra Krüger. Die erfahrene Hebamme ist seit 17 Jahren in der Paracelsus-Klinik tätig. »Das Wichtigste ist, dass im wahrsten Sinne des Wortes das Bauchgefühl der Eltern stimmt, sie Vertrauen in uns haben und sich wohlfühlen – die beste Voraussetzung für eine reibungslose Geburt und einen guten Start ins Leben.«

Deshalb nahmen sie und ihre Kolleginnen sich am Tag der offenen Tür der Geburtshilfe ganz besonders viel Zeit für die Fragen der Besucher. Sie zeigten ihnen den Kreißaal sowie die Wochenbettstation und erklärten unterschiedliche Entbindungsmöglichkeiten wie die Wassergeburt, die Geburtsvorbereitungskurse, notwendige Untersuchungen und grundsätzlich alles Wissenswerte zur fachlichen Betreuung – vor, während und nach der Entbindung. Neben den Kreißaalführungen und interessanten Vorträgen zu Themen wie Stillen, »Erste Hilfe« und »Vater sein« gab es weitere Aktivitäten: vom Baby-Ultraschall über Schwangeren-Fotografie bis zur Trageberatung. Für die kleinen Besucher wurde eine Teddysprechstunde angeboten und es war ein Geburtsweg-Parcours aufgebaut.

Das engagierte Team freute sich über das rege Interesse und die äußerst positiven Rückmeldun-

gen. »Wir fühlen uns in unserer Arbeit bestätigt«, so Dr. Merle Krohn, Oberärztin der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe. Die Besucherinnen und Besucher lobten nicht nur den gelungenen Veranstaltungstag, sondern auch die angenehme Atmosphäre, die das Entbindungsteam der Paracelsus-Klinik auszeichnet. Bei den Müttern und werdenden Müttern kommt diese Philosophie gut an. »Ich habe mich hier bei der Geburt meiner Töchter total wohlfühlt«, berichtet Diana Paulsen. Die achtjährige Jill-Marie begleitet sie zum Tag der offenen Tür, bei dem sich die schwangere Freundin ihrer Mama informieren möchte. Lächelnd fragt die Achtjährige eine Hebamme, ob sie sich noch an sie erinnert. Ein Lächeln auf dem Gesicht haben auch die Eltern im Raum für 3D-Ultraschall, das sie zum Tag der offenen Tür kostenlos ausprobieren können.

»Die Mitarbeiter der Paracelsus-Klinik haben sich sehr engagiert, um das Programm für den Tag der offenen Tür auf die Beine zu stellen. Daher freut es mich natürlich, dass so viele Gäste, vor allem junge Paare und Familien, uns besuchen«, sagte Martin Steigleder, Verwaltungsdirektor der Paracelsus-Klinik Henstedt-Ulzburg.

*Der nächste Tag der offenen Tür wird am Samstag, dem 25. November stattfinden.*

## Neu in Henstedt-Ulzburg



**Thomas Schütze**

Der Facharzt für Anästhesie ist seit Juni als Oberarzt und Qualitätsbeauftragter Hämotherapie in der Paracelsus-Klinik tätig. Er verfügt über den Fachkundenachweis Strahlenschutz, die Zusatzbezeichnung Spezielle Intensivmedizin und Notfallmedizin.



**John Grube**

Seit Juni ist der Chirurg und Proktologe als Oberarzt in der Abteilung für Allgemein-, Viszeral- und minimalinvasive Chirurgie der Paracelsus-Klinik tätig. Mit ihm wird die Kompetenz auf dem Gebiet der Koloproktologie nochmals verstärkt.

## Gesundheitsforen der PK Henstedt-Ulzburg

**Mi, 6. September 2017**

**Schmerzen in Knie und Hüfte – was kann man tun?** Chefarzt Dr. Christian Clausen

**Mi, 13. September 2017**

**Hilfe, mein Kind ist krank! Krankheiten erkennen, behandeln und vorbeugen.** Leitender Kinderarzt Uwe Thiede

**Mi, 20. September 2017**

**Schmerz lass nach! Rückenprobleme, Rückenschmerzen.** Chefarzt Dr. Jürgen Ropers

**Mi, 27. September 2017**

**Arthrose in den großen Gelenken.** Chefarzt Dr. Christian Clausen, *Parkhotel Norderstedt*

**Mi, 27. September 2017**

**Handerkrankungen.** Dr. Norbert Daffinger

**Mi, 4. Oktober 2017**

**Kein Tabu! Wenn der Po schmerzt.** Chefarzt Dr. Roman Koch

**Mi, 11. Oktober 2017**

**Bewegungserhaltende Therapie bei Rückenschmerzen.** Chefarzt Dr. Jürgen Ropers, *Hotel Dreiklang Kaltenkirchen*

*Die Gesundheitsforen finden im Konferenzraum der Klinik statt und beginnen um 18.00 Uhr. Um Anmeldung unter T 04193 70-0 wird gebeten.*

## Impressum

**Herausgeber** Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH & Co. KGaA · Sedanstraße 109 · 49076 Osnabrück · www.paracelsus-kliniken.de

**Verantwortlich** Simone Hoffmann (Direktorin Marketing und Kommunikation) · T 0541 6692-121 · info@paracelsus-kliniken.de

**Redaktion Henstedt-Ulzburg** Paracelsus-Klinik · Wilstedter Straße 134 · 24558 Henstedt-Ulzburg · Maren Maak · T 04193 70-3160 · maren.maak@paracelsus-kliniken.de

**Texte, Redaktion und Realisierung** Christian Sälzer